

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr	Mk. 8.—	mit
„ Halbjahr	„ 5.—	Bringer-
„ Vierteljahr	„ 3.—	lohn
„ einen Monat	„ 1.50	
		Mk. 9.50
		„ 6.20
		„ 4.—
		„ 1.80

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einschickungsgebühr:
Die fünfgespaltene Petition oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamizelle Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschiedenen Tagen wird

der Theater-Kolonade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeleitet werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 316.

Montag, 11. November 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen Seite 1
Drittes Cykluskonzert im Kurhaus (Besprechung)



— Der Solist des IV. Zyklus-Konzertes am Freitag dieser Woche im Kurhause ist der gefeierte Violinvirtuose Herr Professor Henri Marteau aus Berlin.
— Die Guilbert im Kurhaus. In dem Gastspiel-Abend von Madame Yvette Guilbert am Dienstag im Kurhause wirken noch Helene Chalot (Harfe), Louis Fleury (Flöte) und Arturo Luzzatti (Piano) mit.
— Die Ausstellung Schweizer und Elsass-Lothringer Künstler im Festsaal des Rathauses erregt die Aufmerksamkeit auch der auswärtigen Presse. Man beglückwünscht den Nassauischen Kunstverein, dem es gelungen ist, auch die Elsass-Lothringer Künstler hierher zu bringen, eine beachtenswerte Gruppe, die innerhalb der deutschen Kunst mehr Aufmerksamkeit verdient, als der deutschen Kunst zuteil geworden ist. Daneben findet die Schweizer Ausstellung starken Beifall, bei deren kraftvoller Jugend man über das Fehlen von Hodler und Buri im Rahmen einer Kunstvereinsausstellung hinwegsehen kann. (Cicerone.) Diesem Interesse der öffentlichen Kritik entspricht auch die Teilnahme der Museumsdirektoren, deren sich eine ganze Anzahl zur Bedienung auf Erwerb hin angemeldet hat. Es ist zu wünschen, dass auch unser Publikum die nur noch kurze Dauer der Ausstellung in ihrem Interesse ausnützt. Eine Führung findet zunächst nicht mehr statt.
— Handzeichnungen von Wiesbaden. Der Maler J. J. Vrieslander hat zwanzig Bleistiftzeichnungen zu einem Album vereinigt, die die bekanntesten und beliebtesten Wiesbadener Ansichten festhalten, jene reizvollen Ausschnitte aus dem Stadtbild und aus der Land- und Luftansicht, die eine gewisse kecke Art im ungezwungenen Spiel seiner Striche fällt annehmlich auf, wenn man auch hier und da eine prägnante Durchzeichnung, etwas mehr Gefühl für das Räumliche und ein bisschen mehr Liebe für die Figuren, die er in seine Bilder setzte, sich wünscht. Der Künstler bringt die Wilhelmstrasse, die englische Kirche, den Warmen

Damm, das Hoftheater mit dem Schillerdenkmal, das Kurhaus, das Freitag-Denkmal, den Kochbrunnen, das Römertor, den Schlossplatz (hier würden wir gern die drei hässlichen Figuren im Vordergrund missen), den Blick auf Rathaus und Marktkirche, den Luisenplatz, das Nerotal, den Nerotempel, die Kapelle, die Totalansicht, Jagdschloss Platte, Ruine Sonnenberg und das Biebricher Schloss mit Park. Manches Detail zeigt Liebe zur Sache und Können. Für unsere Fremden besonders, die eine bildliche Erinnerung an Wiesbaden in die Heimat mitnehmen möchten, ist das Album, das im Verlage Heinrich Staadt hier für 6 M. (Liebhaberausgabe in echt Pergament 10 M.) erschienen ist, eine willkommene Gabe. Die Reproduktion der Zeichnungen ist von der bekannten Münchener Firma F. Bruckmann tadelloser besorgt.

— Militärische Neuerungen. Um den Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes aller Waffen die Möglichkeit zu geben, sich auch ausserhalb ihrer Übungen in der Armee militärisch weiterzubilden, hat das Bezirkskommando einen Unterrichtskursus eingerichtet. Derselbe findet von November bis einschl. März statt, einmal im Monat, und zwar am ersten Samstag des Monats, im November dieses Jahres jedoch am Samstag, den 23., von 5 Uhr abends ab. Der Unterricht wird in Gestalt von Vorträgen und Kriegsspielen (auf der Karte) erteilt. Die Teilnahme ist eine freiwillige. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich bis spätestens 18. November d. J. beim Bezirkskommando, Bertramstrasse 3, entgegen genommen. Den ausserhalb des Standortes des Bezirkskommandos wohnenden Unteroffizieren wird zwecks Erlangung einer Militärfahrkarte eine Bescheinigung ausgestellt.

— Die Jungdeutschlandbewegung ist nunmehr ein Jahr alt, und dieser „Einfährige“ hat sich tüchtig und kräftig entwickelt. In allen deutschen Gauen haben sich Jungdeutschlandvereine gebildet und sich zusammengeschlossen mit den schon bestehenden Jugendverbänden zum grossen, das ganze Vaterland überspannenden Bunde. Diese Einigung ist das Werk des Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz. Seine Ausführungen über Ziele und Zweck des „Jungdeutschlandbundes“, die er in einem im Novemberheft von „Westermanns Monatsheften“ erschienenen Aufsatz veröffentlicht, dürfen deshalb gewiss eines ganz besonderen Interesses sicher sein. Erfrischung, Weckung des Frohsinns

und der Liebe zur Natur sind die nächsten Ziele, die für die Jugend erstrebt werden. Aber sie sind es nicht allein. Unter sorgsamem und sachverständiger Obhut sollen Knaben und Mädchen es lernen, den Körper zu stählen und abzu härten, die Sinne zu schärfen und das Urteil für die sie umgebenden Dinge zu wecken. Die Lebenskunst, sich selbst zu helfen, Hindernisse zu überwinden, sich im Lager einzurichten, alle geeigneten Mittel zu verwenden, um vorwärtszukommen, werden dabei gelehrt. Auch von der Gesundheitspflege, von Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, von Lebensrettung und umsichtigem Handeln in jeder Not und Gefahr hören sie. Von des Vaterlandes bedeutenden Männern, die für seine Grösse und seinen Ruhm gewirkt haben, wird ihnen erzählt. Willensstärke und Kraft sollen im Spiel und Wettstreit gewonnen, der schnelle Entschluss geübt und das Herz gestählt werden. Die rein körperlichen Übungen, wie das Turnen, Schwimmen usw., bilden selbstverständlich die Grundlage auch für die Ausbildung im Jungdeutschlandbunde. Daran aber schliessen sich die Wanderungen. Doch es handelt sich dabei nicht um das Wandern allein, sondern auch um das Beobachten der Natur ringsumher, um das Wegeauffinden, Orientieren, das scharfe Sehen und Erkennen, auch um das Berichten über das Gesehene, das Marschieren nach einer Skizze, um Lauf- und Pirschspiele und um den Krieg im Frieden. Kriegsspiele hat schon Vater Jahn seine Jugend gelehrt, und sie üben noch heute die grösste Anziehungskraft auf diese aus, zumal wo Offiziere in Uniform sie leiten. Freilich kommt es dabei nicht auf taktische und strategische Lehren oder gar auf Exerzieren und Drill an. Und doch hört man gegen die Jungdeutschlandbewegung so oft das Schlagwort anwenden: „Unsere Jugend soll militärisiert werden.“ Tatsächlich denkt niemand daran. Die erwähnten Dinge kommen jedermann im Leben zugute, so dass er sich mit Dankbarkeit daran erinnern wird, sie einst erlernt zu haben.

— Das Biophon-Theater, Wilhelmstrasse 8, bringt ein grosses dreiaktiges Drama mit Herrn Flink in der Hauptrolle, betitelt „Die Revolutionshochzeit“, zur Vorführung. Dieses Stück ist die künstlerische Nachdichtung einer wahren Begebenheit voll erschütternder Tragik.

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Das dritte Cyklus-Konzert im Kurhaus.

Infolge Erkrankung der ausgezeichneten Altistin Edyth Walker, die als Solistin gewonnen war, sprang der bekannte Bayreuther „Wotan“ Herr Kammer Sänger Walter Soomer ein und brachte drei interessante Gesangsstücke zu Gehör: „Das Gewitter“, eine Ballade unseres einheimischen Komponisten Oscar Meyer, „Von Reinhard's junger Liebe“ aus „Herzog Wildfang“ von Siegfried Wagner und „Amfortas Klage“ aus Richard Wagners „Parsifal“. Der Künstler, vorzüglich disponiert, frappte von neuem durch sein prächtiges, warm quellendes, klangschönes Stimmmaterial, sowie durch den energischen Ausdruck, mit dem er die einzelnen Gesänge charakterisierte; besonders meisterhaft gliederte er die Erzählung der sehr wirksam gearbeiteten und tief erfassenden Meyerschen „Gewitter“-Ballade. Vor allem gelang ihm hier die lyrischen Stellen, wie auch bei den

Wagnerschen Werken, ganz hervorragend. Lebhafter Beifall belohnte den vortrefflichen Sänger.

Herr Musikdirektor Schuricht bescherte unter seinem künstlerisch gewählten Programm wieder eine Orchester-Neuigkeit, diesmal eine Komposition eines 14-jährigen: „Eine Schauspiel-Ouverture“ von Erich Wolfgang Korngold. Der so jugendliche Komponist, der mit diesem Werk zum erstenmal vor die Öffentlichkeit tritt, ist sicherlich ein stark begabter Bursche und zeigt in dieser, nicht uninteressanten Ouverture, dass er künstlerisch schon recht ansehnlich entwickelt ist. Vor allem scheint er grundmusikalisch zu sein, empfindet selbstverständlich noch „klein“, aber durchaus natürlich. Auch seine Technik im Komponieren ist bereits bewundernswert. Ist auch der Orchestersatz reichlich dick und monoton, so sind doch ein paar hübsche melodische Phrasen darin. Einige motivische Anklänge an Wagner und selbst R. Strauss („Rosenkavalier“) sind wohl nachzuweisen. Immerhin darf man auf den weiteren Fortschritt des Kunstjüngers gespannt sein.

Neben dem zum Schluss glänzend wiedergegebenen Vorspiel und Karfreitagszauber aus „Parsifal“ stand als Hauptnummer des Programms Anton Bruckners gewaltige Es-dur-Symphonie (Nr. 4, Romantische) verzeichnet, ein Werk, das durch Kraft seines Ausdrucks, sowie seines zyklischen Aufbaus überrascht und sich aus diesem Grunde, wie alle acht Symphonien des Meisters — die neunte ist Bruchstück geblieben — nur

langsam gebührende Geltung verschaffen konnte. Herrn Schuricht muss man dankbar sein, dass er uns mit dem leider noch so sehr verkannten Bruckner in nähere Fühlung bringt. Die Wiedergabe der grossen, sehr anstrengenden Symphonie seitens unseres Kurorchesters war einwandfrei. Es gibt nur wenig Dirigenten, die in einem Maße wie Schuricht dem einzelnen im Orchester Bewegungsfreiheit und individuelles Musizieren gestatten, ohne doch jemals das Geringste an geistiger Führerschaft und Inspiration abzugeben. In einem Werke, das von sich aus den Instrumenten im Orchester allerlei Spielraum gewährt wie in dieser Bruckner-Symphonie — wir erinnern nur an die schön gebrachte Bratschen-Stelle im Andante —, muss diese Art Schurichts, der oft scheinbar fast hinter das Orchester zurücktritt, ganz besonders reiche Früchte tragen. Diese hier so wenig gespielte Symphonie — deren Vernachlässigung, wie die ihrer sieben Schwestern kaum zu rechtfertigen ist — wurde denn auch mit einer ganz bezaubernden und reizenden Schönheit gespielt, die ein Orchester nur dann erreichen kann, wenn der Dirigent nirgends auf ihm lastet. Auch wie Herr Schuricht mit seinem Orchester die Solisten vorbildlich begleitet, ist aller Bewunderung wert. Begeisterter Beifall des besetzten Saales war denn auch diesmal der Lohn für die vortrefflichen Orchesterleistungen.

L. G.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

555. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Spanische Lustspiel-Ouverture. A. Köler Béla
2. Polonaise in A-dur F. Chopin
3. Grosse Ballettmusik aus der Oper
„Faust“ Ch. Gounod
4. Abendruhe für Streichorchester
und Harfe A. Löschhorn
5. Vorspiel zur Oper „A basso
Porto“ N. Spinelli
6. Fantasie aus der Oper „Der
Bajazzo“ R. Leoncavallo
7. Kriegsmarsch aus der Oper
„Rienzi“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

556. Abonnements-Konzert. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Italien Viktor Emanuel III. Italienisches National-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|---|------------|
| 1. Italienische Nationalhymne . . . | |
| 2. Ouverture zur Oper „Die
diebische Elster“ | G. Rossini |
| 3. Fantasie aus der Oper „Der
Barbier von Sevilla“ | |
| 4. Ouverture zur Oper „Telli“ . . . | |
| 5. Fantasie aus der Oper
„Traviata“ | G. Verdi |
| 6. Ouverture zur Oper „Die
sizilianische Vesper“ | |

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

Verkauf

von 8 bis 12¹/₂ Uhr und 3¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . . . nachm. zweite . . .

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement . . . 25 .

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich. Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemüthlichste Bar Wiesbadens.

10159

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28.
Telephon 4281.
empfehlend zur jetzigen Jahreszeit seine
elektrischen Lichtbäder
(3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder
und besten Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen aller Art.

Mitten herausgerissen aus den jüngsten politischen
Wirren Portugals, behandelt es ein hochaktuelles Thema:
„Den Machtkampf um die Herrschaft Portugals“. Es
ist das höchste und vollendetste, was bisher an Kriegs-
dramatik auf dem Filmmarkt erschienen ist. Die neuesten
Ereignisse vom Kriegsschauplatz, der Vormarsch der
griechischen Armee gegen die Türkei wird alle Kreise
interessieren.

Luftschiffahrt.

— Ein italienischer Rundflug 1913 soll als
Wettbewerb für Militärflugzeuge von Mailand über
Turin, Bologna und Asiano im April stattfinden.

— 28 Eindecker für das italienische Heer.
Die italienische Regierung hat einer englischen
Aeroplanfabrik die Bestellung von 28 Militärein-
deckern übermittelt, die mit Gnomomotoren von
80 PS. ausgestattet werden sollen. Uebrigens hat
dieselbe englische Firma auch an die portugiesische
Regierung mehrere Flugmaschinen geliefert.

Musik, Kunst und Literatur.

— Frau Doris Raff, die Witwe von Joachim
Raff, dem einstigen Leiter des Frankfurter Hoch-
schen Konservatoriums, ist in München, wo sie
seit dem Tode ihres Gatten lebte, im 86. Lebens-
jahre gestorben. Frau Raff war eine geborene
Gennert, die Tochter des Weimarer Schauspielers
und Regisseurs unter Goethe. Sie war eine der
wenigen, die die Weimarer Zeit noch als Kind er-
lebt haben.

— Der Altonaer Opernhausplan gescheitert.
Die Altonaer Opernhauskommission hat in ihrer
unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters statt-
gefundenen Sitzung das Opernhausprojekt als ge-
scheitert aufgegeben.

— Die Oper „Die Dubarry“. Im Teatro
Lirico in Mailand wurde bei der Uraufführung die
drelaktige Oper Die Dubarry, ein Werk des jugend-
lichen Komponisten Enzio Camussi, der auch be-
stimmt ist, Sudermanns Johannisfeuer zu vertonen,
mit lebhaftem, unbestrittenem Beifall begrüßt. Die
berühmte Freundin Ludwigs XV. wurde von dem
Dichter des Buches mit einem poetischen Glorien-
schein umgeben und als Heldin einer romantischen
Liebesgeschichte dargestellt. Camussis Musik findet,
wenn sie auch von Massen, seinem Meister, be-
einflusst ist, doch eine eigenartige Ausdrucksweise,

Neues vom Tage.

— Das neue Kaiserbildnis auf den Münzen.
Bekanntlich hat der Kaiser angeordnet, dass von
seinem 25. Regierungsjubiläum ab, das im nächsten
Jahre stattfindet, ein neues Kaiserbildnis auf allen
Gold- und Silbermünzen, die von diesem Zeitpunkt
ab ausgegeben werden, zu prägen ist. Wie mit-
geteilt wird, ist der Medailleur Prof. Sturm zurzeit
damit beschäftigt, eine ganze Reihe von Bildnis-
entwürfen zu fertigen, die dem Kaiser in nächster
Zeit vorgelegt werden dürften, um dessen Ent-
scheidung für das neue Bildnis zu erlangen. Ausser
diesem neuen Kaiserbildnis auf den Münzen wird
auch eine Erinnerungsmünze zum 25. Regierungs-
jubiläum des Kaisers geprägt werden, auf der sich
gleichfalls ein neues Bild des Kaisers mit einem
Hinweis auf das Jubiläum befinden wird, worüber
aber bisher ein Beschluss des preussischen Staats-
ministeriums noch nicht gefasst ist.

um die Umwelt des galanten Hofes, die Liebes-
szenen und das Hereinbrechen der Revolution im
letzten Aufzuge wirkungsvoll zu illustrieren.

— Die Gesellschaft für Heimkultur in Wies-
baden, deren Vorstand u. a. Professor Schwindraz-
heim, Prof. Zell, Prof. Wienkoop, Palmengarten-
Direktor Siebert, Direktor E. Abigt usw. angehören
und in deren Arbeitsausschuss mehr als hundert
führende bekannte Persönlichkeiten aus allen Ge-
bieten des öffentlichen Lebens, der Kunst und
Wissenschaft, aus Handel und Industrie sitzen, tritt
jetzt mit ihrem Publikationsorgan „Heimkultur“ an
die Öffentlichkeit. Das Arbeitsgebiet der Gesell-
schaft umfasst die gesamte Kultur der Familie, also
nicht nur ästhetische Bestrebungen. Näheres hier-
über findet man im Heft 1 der Zeitschrift „Heimkultur“.

Lustige Kleinigkeiten.

Falsche Auffassung. Ein bekannter Dozent der
Nationalökonomie erwähnt in seinem Kolleg die Tat-
sache, dass in einigen Gebieten Amerikas die Zahl der
Männer die der Frauen weit übersteigt, und meint
scherzhaft: „Ich kann also den Damen nur empfehlen,
dorthin auszuwandern.“ — Entrüstet erhebt sich eine
Hörerin und verlässt geräuschvoll den Saal. — Dozent:
„Na, so eilig wär's ja eigentlich nicht!“

— Von dem aufgefahrenen Dampfer Royal
George. Nach einem Telegramm, das die kana-
dische Northern Railway-Gesellschaft erhalten hat,
sind 400 Fahrgäste von dem Dampfer Royal George,
darunter die Reisenden der ersten und zweiten
Klasse, in Ruebeck gelandet worden. Das Schiff
ist auf einen Felsen aufgelaufen und seine Lage
galt als ernst. Die Versuche, das Schiff zu er-
leichtern, wurden eines heftigen Sturmes wegen
eingestellt. Man erwartet jetzt jeden Augenblick,
die übrigen Reisenden der dritten Klasse vom Schiff
bringen zu können. Es besteht keine Gefahr.

— Vom Zaren begnadigt. Die „Russkoje
Slowo“ will erfahren haben, dass der Soldat
Bachurin, der bei der Borodino-Feier mit dem Ge-
wehr aus dem Glied trat, um dem Zaren eine
Bittschrift zu überreichen, und der dafür zu lebens-
länglichem Zuchthaus verurteilt wurde, begnadigt
worden ist.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro
Vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Ein guter Kerl. Richter (zum Angeklagten): „Warum
haben Sie das Reh gewildert?“ — Angeklagter: „Ja,
schau'n 'S, Herr Richter, i' bin eigentlich Schwammerl
suchen 'ganga, hab' aber keine g'funden . . . und so mit
ganz leere Händ wollt' i' doch net heimkomma!“

Aus der „Jugend“. Max wird eines Tags vom Lehrer
gefragt, und zwar soll er einen berühmten türkischen
Ausspruch sagen, wozu ihm der Lehrer das Anfangs-
wort „Allah“ gibt. — Max: „Allah ist gross“. —
Lehrer: „Gut, weiter!“ — Max: „und“ — Lehrer:
„und Mohammed“ — Max: „und Mohammed — ist
klein.“

Mein Kleiner und ich warteten in Mannheim auf den
D-Zug nach Mainz; als dieser einfuhr, blieb der Speise-
wagen gerade vor uns halten. Da dem Kleinen ein
Speisewagen etwas Neues war, so bestiegen wir diesen.
Ich bestellte mir ein Glas Wein und dem Kleinen liess
ich einen Apfel geben. Um uns herum sassen Reisende,
essend und trinkend. Plötzlich setzt sich der Zug in
Bewegung und mein Kleiner schreit erschrocken auf:
„Papa! Papa! Papa! es ganz Wertshaus fährt jo fort!“

Die Zeitgeschichte in der Schule. Lehrer: „Nun, wo
hast Du Deine Karte von Europa, die Du heute
zeichnen solltest?“ — „Ach, Herr Lehrer, ich muss noch
ein paar Tage warten . . . Die wird gerade geändert.“

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 12. November.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Einmaliges Gastspiel

von

Madame Yvette Guilbert.

Grandes et petites chansons de France (in den Costümen der verschiedenen Epochen).

Chansons des veillées

Chansons pastorales

Refrains populaires

Chansons modernes

mit Begleitung von

Harfe: **Helene Chalot**

Flöte: **Louis Fleury**

Piano: **Arturo Luzzatti.**

Konzertflügel: Bechstein.

Alleinvertreter: Ernst Schellenberg,

Grosse Burgstr. 9, hier.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 13. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Einzigiger Vortrags-Abend

des Herrn

Rudolf Herzog.

Schriftstellers

Thema:

Aus eigenen Werken.

1.—8. Reihe: 3 Mk.; 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1. Reihe: 1 Mk.; Galerie 2. Reihe 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 14. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 15. November.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale:

IV. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist:

Herr Professor **Henri Marteau** Berlin (Violine).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male:
„Zu einem Drama“, Ton-
dichtung Friedrich Gernsheim
2. Konzert, D-dur für Violine
und Orchester Johannes Brahms
I. Allegro non troppo.
II. Adagio.
III. Allegro giocoso.
Herr Professor Henri Marteau.

— Pause —

3. Chaconne, D-moll für
Violoncello J. S. Bach
Herr Professor Henri Marteau.
4. Symphonie Nr. 4, B-dur,
op. 60 Ludwig van Beethoven
I. Adagio. — Allegro vivace.
II. Adagio.
III. Allegro vivace.
IV. Finale. — Allegro ma non troppo.
Ende gegen 9³/₄ Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 21.—26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk.
12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzendkarten ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 16. November.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 17. November.

11¹/₂ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 18. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 19. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Marktstrasse 34

Marktstrasse 34

Weinsalon Maldaner = Bar =

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

— Lift —

I. V.: **Hugo Halverscheidt.**

Hertz
Langgasse 20
Massanfertigung
in erstklassiger Ausführung
zu massigen Preisen

Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad

Ist **Blasen- und Nierenkranken**

zum Besuch dringendst zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen

zu **Bad Brückenau.**

Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei Harnsteiner Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufklärung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. — Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. — **Rein natürliche Füllung!**

Hauptniederlage in Wiesbaden bei **F. Wirth.** Tel. 67.



Vorzüglich
Stemler Zwieback

leichtverdaulich und nahrhaft ist
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztlich empfohlen!

Ferd. Stemler, Mollieterrant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).

Depôt **August Engel** Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Hinkirche
Wilhelmstr., Ecke Rheinstr.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 10153

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen.

Immobilien

Hypotheken

Vermietungen

J. Chr. Glücklich

Wiesbaden — 10194

Wilhelmstrasse 56.

Töchter-Pensionat

Schmidt-Giudice,

Kesselbachstr. 4 10312

an den Walkmühl-Anlagen

Gründl. Ausbildung in Küche und Haushalt. Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Hiesige junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen beteiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen können, erhalten bei uns sorgsamsten Unterricht. — Prima Referenzen.

Näheres durch die Vorsteherinnen
E. Schmidt u. M. Giudice.

Pension Margaretha

gegr. 1882.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Heliograf Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Hotel-Restaurant „Dahlheim“

Taunusstrasse 15, gegenüber dem Kochbrunnen.

Gut bürgerliches Haus.

Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1,50, Mk. 2.— und höher.

Auserwählte Abendkarte.

10191

Waren Sie schon in der Spanischen Weinstube der Weinhandlung



der Weinhandlung

Jaime Colomer

Michelsberg 10 ??

(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!

Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom Guten das Beste geboten.

Rote und weisse Tischweine

garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)

Spezialität in Südweinen.

Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben.

10270

Hotel und Badhaus zum Schützenhof

Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig neue Baderäume, 70 Zimmer.

Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.

Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part.

10163

Oscar Butzmann.

MUTTER ENGEL

Langgasse 52

Restaurant und Weinhandlung

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, Weinsalon u. Gartenlokal

Diners und Soupers zu Mk. 1,50, 2,00, 2,50 und höher

Bekannt vorzügliche Küche. — Täglich Delikatessen der Saison

Pilsner, Münchener, Kulmbacher u. Wiesbad. Biere.

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

10152

Inh.: Aug. Zipp.

Wiesbaden, Kapellenstrasse 58 Töchterpensionat Bluth.

Staatl. konzessioniert. Erste Lehrkr. f. Wissenschaften, Sprachen u. Musik. Vorzügliche Gelegenheit zur Erlernung der fremden Sprachen. Herrliche, gesunde Höhenlage am Walde mit wundervollem Fernblick. Moderne Villa mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralh., elektr. Licht etc.) und mit grossem, obstreichem Garten. Beschränkte Anzahl Schülerinnen. In- und Ausländerinnen. Beste Referenzen durch die Vorsteherin

10170

Frä. J. F. Bluth.

Formenschönheit, graziöse, fließende Linie, Schlankheit

erzielen 10183

meineCorsets

SPEZIALITÄT:

Corsets nach Mass genau wie in meinem Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands

Wiesbaden,

Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Straussfedern-Manufaktur

Blanc

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Const. Höhn

Inh. Carl Krieger



Optische Anstalt

Wiesbaden, Langgasse 5
Telephon 4643.
Genaue Anfertigung nach ärztl. Vorschriften.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Lieferant des Beamtenvereins.

10345

Für modernes Tanzen

One step, Two step,
Boston, Lauf-Boston
u. s. w. erteilen wir jederzeit
Einzelunterricht nach vorzüglicher Methode.

Unsere Unterrichts-
säle befinden sich im
eigenen Hause Adel-
heidstrasse 33.

Fritz Sauer u. Frau

Inhab. d. Wiesbad. Tanzschule
Adelheidstr. 33. Telephon 4555.

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorn. Pension Gröf.
Zimmer m. Pension v. 5 M. aufwärts

10101

Altrenomiertes Haus I. Ranges

Thelemannstrasse 3

unmittelbar gegenüber dem Kurhaus und Königl. Theater.

Jeder Hotelkomfort.

10177

lift, Zentralheizung. Gesellschaftsräume,

Bäder. — Vorteilhafteste Winter-Arrangements.

Hofphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.

nur Taunusstrasse 24.

— Telephon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.

Montag, den 11. November 1912:
260. Vorstellung.

9. Vorstellung. Abonnement D.

Der lächelnde Knabe.

Ein Scherzspiel aus alten Tagen (in 3 Akten) von Max Dreyer.

In Szene gesetzt von Paul Linsemann.

Spielleitung: Herr Linsemann.

Personen.

Justus Jasper Krasemann,
Artilleriemajor a. D.

Hr. Rodius

Gert Gertes, Leutnant a. D., Arzt,

Dr. med. Hr. Wanka

Sabine Benkardt, Fr. Bayrhammer

Max Benkardt, ihr

Vetter, Ratsyndikus

Hr. Herrmann

Kristoffer Brodersen,
Schiffsreeder

Brigitte, seine Tochter

Tobias Lindenström, früherer Rotsapotheker

Krischane Kluckhohn, seine geschiedene Frau, Wirtschaftlerin

bei Sabine, Fr. Bleibtreu

Philibert, Diener bei

Justus u. Tobias Hr. Rehkopf

Spielt in einer alten Ostseestadt um 1820.

Dekorative Einrichtung: Herr

Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr

Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 1. Akte findet eine längere,

nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung

bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Montag, den 11. November 1912:

Duend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Carl Rösler.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen.

Die alte Frau Gudula, Sofie Schenk

Anselm, Ernst Bertram

Nathan, Willy Ziegler

Salomon, Georg Rücker

Carl, Walter Tautz

Jakob, Rudolf Bartak

Charlotte, Salomons Tochter

Gustav, Herzog vom Taunus

Prinzessin Eveline, Käthe Horsten

Fürst von Klaus, R. Miltner-Schönau

Die Fürstin, Theodora Forst

Graf Fehrenberg, Hofmarschall

Frau von St. Georges, Käthe Ruf

Baron Seuberg, Nicolaus Bauer

Der Domherr, Ludwig Kepper

Kabinettsrat Yssel, H. Nesselträger

Der Kammerdiener des Herzogs, Willy Langer

Hofjuwelier Boel, Willy Schäfer

Rosa, im Hause der Frau Gudula

Läuschen, im Hause der Frau Gudula

Das Stück spielt im Jahre 1822.

Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloss des Herzogs Gustav.

Nach dem 1. und 2. Akte treten längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kur- und Fremdenpension Villa v. d. Heyde

Ruhigste Lage direkt am Kurhaus und Hoftheater

Gartenstrasse 3

Teleph. 264

empfiehlt für den Winter

Elegant und behaglich eingerichtete

Zimmer mit bekanntester Ver-

pflegung. Jede Diät genau nach

ärztl. Vorschrift. — Bäder — elektr.

Licht — Zentralheizung.

Institut f. Elektrotherapie,

Vibrations-Massage,

Schönheitspflege und Tief-

Atmungskurse

Frau Helene Beumelburg, ärztl. gpr.

10276 Mainzerstrasse 17.

Operetten-Theater.

Montag, den 11. November 1912:

Papa Schwerenöter.

Burleske Operette in 3 Akten von

Adolph Rosée. Musik von Heinrich

Platzbecker.

Personen.

Cajetan Progmayer,

Erzkügelfabrik, Emil Nothmann

Celestin Hengst, Nacht-

mützenfabrik, E. Hohenfels

Josua Zippel, Stadt-

rat, Willy Dewal

Gertrud Knallhaber,

Hotelgarniche, Hansi Klein

Liselotte, erste

Büfettiere, Wanda Barre

Mali, erstes Stuben-

mädchen, Else Müller

Franz, Oberkellner, Hans Kugelberg

Wastl, Piccolo, Max Bernhard

im Hotel garnie

San-Rat Neuntöter,

Kuranstalt, Willi Rücker

Jobs von Entenspeck,

Prof. der Erd-

kunde, Heinz Wendenhöfer

Dr. med. Ferdinand

von Quast, Fred Carlo

Kobi Waschblau,

Härsatverm, Octav Witte d'Albert

Wenzel Pzihoda,

Hausierer, Georg Fees

Mizzi, Pruggmayers

Tochter, Mary Meisner

Veronika, Pruggmayers

Schwester, Martha Krüger

Fritz Hopfenitz

cand. med., Charles Auer

Ein Schutzmann, Bruno Jankowiak

Stubenmädchen, Kellner, Massenau

Herrn, Damen im Sonnenbade.

Spielt in einem Hotelatorium.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 3/4 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon 2692.

Montag, den 11. November 1912:

Philippine Welser.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von

Oskar Freiherr von Redwitz.

Spielleitung: Max Ludwig.

Personen.

Ferdinand, Römischer

König, Adolf Willmann

Erzherzog Ferdinand,

sein Sohn, Emmo Christ

Graf Franz von

Thurn, E. Heuberger

Franz Welser, Patrizier

und Kaufherr in

Augsburg, M. Deutschländer

Anna Welser, geb. Adler,

Freiin v. Zinnenburg,

dessen Frau, Lina Töldte

Philippine, deren

Tochter, Ella Wilhelmy

Katharina, verwittw.

v. Loxan, Schwester

d. Frau Welser, Ottilie Grunert.

Matthias Overstolz, Bernd Kowalski

Hans, sein Sohn, Heinz Borten

Patrizier und Kaufherr aus Köln.

Ladislau, des Erz-

herzogs Page, Rita Ramin

Bertha, eine Dienerin Marg. Hamn

Ein böhmischer

Bauer, Max Ludwig

Ein Herold, K. Bergschwenker

Hofleute, Volk, Ratsherren.

Die 3 ersten Akte spielen 1548 in

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 8. November 1912.

Ackermann, Hr. Chemiker, Hamburg	Zur Sonne	Hoffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Grüner Wald	Rothenberg, Fr., Bleicherode a. H.	Westfälischer Hof
Albrecht, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald	Hoffmann, Fr., Köln	Grüner Wald	Ruers, Hr. Kfm., Köln	Central-Hotel
Albion, Fr., Goch	Evang. Hospiz	Holm, Hr., Stuttgart	Evang. Hospiz		
Altmayer, Fr. Lehrerin, Bruchsal	Zur Stadt Biebrich	Holtz, Fr. Lehrerin, Paris	Evang. Hospiz		
Anderson, Fr., Stockholm	Rose	Hubner, Fr., Nürnberg	Erbprinz		
Baron v. Ardenne, Hr. Hauptm., Rendsburg	Luisenstr. 4	Huesker, Fr., Gescher	Hospiz z. hl. Geist		
Bär, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald				
Ballerstadt, Hr. Kfm., Lübeck	Grüner Wald				
Baumgartner, Hr. Kfm., München	Grüner Wald				
Bechtel, Hr., Bremen	Englischer Hof				
Becker, Hr., Köln	Hotel Weiss				
Becker, Hr. Assessor, Cassel	Kölnischer Hof				
Behnert, Hr., Paris	Goldgasse 4 III				
Bender, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Central-Hotel				
Berg, Fr., Faaborg (Dän.)	Astoria-Hotel				
Billand, Hr. Kfm., Charlottenburg	Wiesbadener Hof				
Binder, Hr. Dir., Rappoltsweiler	Hansa-Hotel				
v. Bock u. Polach, Hr. Hauptm., Oldenburg	Wilhelmshaus				
Böhlend, Hr. Stabsveterinär, Metz	Wiesbadener Hof				
Borgmann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Calbe (Saale)	Goldener Brunnen				
Bremhorst, Hr., Wien	Prinz Nikolaus				
aus dem Bruch, Hr., Mülheim (Ruhr), Metropole u. Monopol	Christl. Hospiz II				
Casadesus, Hr., Paris	Viktoria-Hotel				
Colman, Fr., Langenberg	Goldenes Kreuz				
Cumme, Hr. Regierungsrat, Berlin	Christl. Hospiz II				
Dahlen, Hr., Kaub	Augenheilstalt				
Devilliers, Hr., Paris	Viktoria-Hotel				
Dichno, Hr. Kfm., Berlin	Reichshof				
Diederichs, Fr., Denver	Pension Fortuna				
Dissel, Hr. Kfm. m. Fr., Pilsnitz	Nonnenhof				
Dittmer, Fr. Rent., Hamburg	Schwarzer Bock				
Dressler, Hr. Fabr., Unterbarmen	Evang. Hospiz				
Dürlich, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nonnenhof				
Dyckman, Hr., Uerdingen	Hansa-Hotel				
Eckert, Hr.,	Zur Sonne				
Eckmeyer, Hr. Oberleut., Diez	Reichshof				
Eilstein, Fr., Warschau	Palast-Hotel				
Einhorn, Hr. Architekt, Olbernhau	Goldenes Kreuz				
v. Eis nart-Rothe, Hr. Giessen	Hotel Nizza				
Elkisch, Fr. m. Sohn, Berlin	Wilhelma				
Endress, Hr. Konsul, Ravensburg	Metropole u. Monopol				
Erdrigger, Hr. Ing. Dr. m. Bed., Herford	Hansa-Hotel				
Eschke, Hr. Kfm., Giessen	Grüner Wald				
v. Essen, Fr., Reval	Pension Heinsen				
v. Federer, Fr. m. Tochter, Stuttgart	Viktoria-Hotel				
Fehlmann, Hr. Apotheker, Tomboff	Hotel Adler Badhaus				
Fiedler, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof				
Fikentscher, Hr. Fabrikbes., Zwickau	Nassauer Hof				
Fischels, Hr. Kfm. m. Fr., Odessa	Schwarzer Bock				
Fischer, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald				
Fleischmann, Fr. Dr. m. Schwester, Wien	Rose				
Frank, Hr. Kfm., Mannheim	Wiesbadener Hof				
Freisleben, Hr. Kfm., Nürnberg	Grüner Wald				
Treuling, Hr. Major, Anklam	Hotel Meier				
Friedlaender, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald				
Gassauer, Hr. Rent., Neu York	Christl. Hospiz II				
Gerhard, Hr. Saargemünd	Nassauer Hof				
Giesler, Fr. Direktionsrat, Ludwigshafen	Pension Fortuna				
v. Glasenapp, Hr. Oberst, Tilsit	Wilhelmshaus				
Götze, Hr., Blankenburg i. H.	Hotel Dahlheim				
Gourarie, Fr., Kremenchug	Schwarzer Bock				
Graeff, Hr. Kfm., Zell	Grüner Wald				
Grosch, Hr. m. Sohn, Genf	Metropole u. Monopol				
Haaremann, Hr., Witten (Ruhr)	Evang. Hospiz				
Heim, Hr. Bankdirektor Dr. Dresden	Europäischer Hof				
Helbach, Hr. Kfm., Hagen	Grüner Wald				
Hensemann, Hr. Direktor, Köln	Nassauer Hof				
Herzfeld, Fr., Bleicherode	Westfälischer Hof				
Hess, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Grüner Wald				
Hewitt, Hr., Paris	Viktoria-Hotel				
Hilbert, Hr. Kfm., Kirdorf	Hotel Happel				
Hildebrandt, Hr. Direktor, Frankfurt	Alteesaal				
Höngen, Hr. Kfm., Limburg	Wiesbadener Hof				
Kaiser, Fr., Mannheim					
Kauffmann, Hr. Dr. m. Fr., Hannover					
Kaufmann, Hr. Kfm., Frankfurt					
Keil, Hr. Apotheker m. Fr., Frankfurt					
Kelly, Hr. Bischof, Peeyanee (Engl.)					
Klein, Hr. Kfm., Dessau					
Klein, Hr. Kfm., Wilhelmshafen					
Klingler, Hr., Berlin					
Klippel, Fr., Oberingelheim					
Klucken, Hr. Kfm., Duisburg					
Koch, Hr., Laubenheim					
Krämer, Hr.,					
Krauss, Hr. Kfm., Hanau					
Krehl, Fr. Prof., Heidelberg					
Kretschmann, Hr. Leut., Magdeburg					
Kroehl, Hr. Direktor, Köln					
Kropp, Hr. Rent., Perleberg					
Kropp, Hr. Kfm., Hamburg					
Kuck, Hr. Kfm., Borbeck					
Kürsten, Hr. m. Fr., Leutnitz					
Laederichs, Hr., Strassburg					
Lang, Hr. Kfm., München					
Lahmann, Hr. Kfm., Karlsruhe					
Levy, Hr. Kfm., Göttingen					
Levy, Hr. Kfm., Kassel					
Linderth, Hr., Stockholm					
Lindner, Hr. Fabrikdirektor, Meissen					
Lipsyc, Fr., Warschau					
Lutz, Hr., Berlin					
Machol, Hr. Kfm., Berlin					
Made, Hr. Domherr, Penyanee (Engl.)					
Mäurer, Hr., Heidelberg					
Mafrede, Hr., Blankenburg					
Marcan, Hr. m. Schwester, Leeds					
Marten, Hr. Kfm., St. Ingbert					
Maul, Hr. m. Fr., Leipzig					
Meetzer, Hr., Otten					
Mehle, Hr. Kfm., Merzig					
Melvoyster, Hr. m. Fr., Lodz					
Meurer, Hr. Direktor, Breslau					
Moers, Fr. Geheimrat, Bonn					
Mönius, Fr., Nürnberg					
Müller, Hr. Kfm., Köln					
Nagel, Hr., Dreisen					
Niemann, Hr. Kfm. m. Fr., Osnabrück					
North, Fr., York					
Nussbaum, Hr. Kfm., Berlin					
Oswald, Hr., Lugand					
Paasche, Hr. Leut., Insterburg					
Pabst, Hr. Fabrikant, Saarbrücken					
Paloni, Fr., Paris					
Partell, Hr., London					
Perlbach, Hr. Kfm., Hamburg					
Petersen, Fr., Kloppenheim					
Pieper, Hr. Kfm. m. Fr., Bielefeld					
Piper, Hr. Justizrat m. Fr., Ländenscheid					
Poussel, Hr. Staatsrat, Lomza					
Pradella-Burkhardt, Hr. Dr. med., Basel					
Pottlitz, Hr. m. Fr., Berlin					
Pyroth, Hr. m. Fr., Frankfurt					
Raisig, Hr., Friedrichsfelde i. B.					
Rapp, Hr. m. Fr., Arnheim					
Reich, Fr. m. Bed., Wien					
Reuschler, Hr. Kfm., Strassburg					
Reos, Hr. Kfm., Kirchheim a. Teck					
Rosenberg, Hr. m. Fam., Berlin					
Sand, Hr., Zürich					
Schabock, Hr.,					
Schäfer, Hr., Reichenau					
Schmitz, Hr., Berlin					
Schnor, Hr., Biebrich					
Schoeffel, Hr. Kfm., Stuttgart					
Schüller, Hr. Kfm., Königstein					
Schürmann, Hr. m. Tochter, Remscheid					
Schulz, Hr., Düsseldorf					
Schuster, Fr., Berlin					
Schwieger, Hr. Kfm., Hannover					
Seyer, Hr. Direktor, Schwandorf					
Siewecke, Hr. m. Fr., Schwandorf					
Smit, Hr. Dr. jur., Heemstede					
Smit, Fr., Heemstede					
Baron v. Stackelberg m. Gesellschafterin, Reval					
Stakemann, Fr. Oberleut., Berlin					
v. Stechow, Hr., Hamburg					
Stein, Hr. Obering., Dortmund					
Stein, Hr. Kfm., Berlin					
Stein, Hr. m. Tochter, Hofheim					
Stiebel, Hr. Dr. med., Frankfurt					
Stock, Hr. Kfm. m. Fr., Stettin					
Susemihl, Hr. Kfm., Rostock					
Thomassen, Fr., Nymegen					
Tichauer, Hr. Kfm., Berlin					
Traub, Hr. Kfm., Köln					
Tritschler, Hr. Landrat Dr., Lippe					
Tross, Fr., Köln					
Thieme, Hr., Leipzig					
Ungerer, Hr. Kfm., Stuttgart					
Verr, Fr., Fürth i. B.					
Vester, Hr. Kfm., Berlin					
Vogt, Hr., Meiningen					
Vollmer, Hr. Kfm., Solingen					
Wagner, Hr. Kfm., Plauen					
Walb, Hr. Fabrikant, Alzey					
Weinreich, Hr., Dresden					
Weiss, Hr. Kfm., Leipzig					
v. Weissenbach, Hr. Prof. Dr.,					
Weppert, Hr. Kfm., Schweinfurt					
Wessels, Hr., Bremen					
Wiesener, Hr. Fabrikbes., Beiersdorf					
Wilke, Hr. Kfm., Leipzig					
Wissner, Hr. Kfm., Frankfurt					
Wolf, Fr. Major, Bonn					
Wolfenstein, Hr. Kfm., Berlin					
Wölffing, Hr. Kfm., Elberfeld					
Würzburger, Hr. Kfm., Mannheim					
Zahn, Hr. Kfm., Strassburg					

Bericht über die Fremdenfrequenz.
Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 7. November . . .	117 564	59 581	177 135
Am 8. Nov.	217	110	327
Zusammen	117 771	59 691	177 462

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrs-Büro.

Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.

Familien- und Kurhotel. — Bevorzugt im Herbst und Winter. — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. Teleg.-Adr. Quisisana Wiesbaden

Wegen Umzug nach
Wilhelmstr. 28
(jetzt Schokoladengeschäft)

auf Werte bis Mk. 150.— **20** Prozent
auf Werte bis Mk. 1000.— **15** Rabatt.
auf Werte über M. 1000.— **10** Prozent
unter Beibehaltung der bisher. offenen Preise.

Juwelen,
Gold, Silberwaren, Uhren
August Schwanefeldt,
Wiesbaden,
(früher Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.).

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen Deutschlands
C. Metzler 10168
58 Wilhelmstrasse (Hotel Nassau).
Lose Edelsteine — Juwelen — Pericolliers.

Pension Melitta
Tannusstrasse 65, in nächster
Nähe des Kochbrunnens.
Möblierte Zimmer mit und
ohne Pension auf jede Zeitdauer,
sowie **ganze Etagen mit Küche**
zu ermässigten Preisen. 10196
Frau Direktor **Schauer Ww.**

Pension Charlotte
Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof
Zimmer mit Frühstück
sowie volle Pension
Bäder. — Telefon 1350.
Englisch spoken! 10358
Men speak hollandisch!

Zur
Nachkur
nach
10230
Eisenach
Die Wartburg b. Eisenach.

**Luftkurort und
Mineralbad.**
Herrliche Nadel- u.
Laubwälder.
Bequeme Wald- und
Promenadenwege.
Vorzügliche Hotel- und
Pensionsverhältnisse.
Prospecte versendet der
Verkehrs-Verein.

**Buchhandlung
Jurany & Hensel's Nachf.**
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327
Lesezirkel.

Auskunftei
Beyrich & Greve, Halle a. S.,
erteilt Auskünfte über
Vermögens-, Mitglieds-, Familien-
und **Privat-**Verhältnisse auf alle Plätze der
Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. 10236

Bekanntmachung.**Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hansbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgestellt.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenskarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenskarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäß den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Ärzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergeordnete Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschlebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekommenen Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthaltes dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigende Karten ausgestellt und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgestellt.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911. (B. A. 635/11).

Polizei-Verordnung

betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§§ 1—5 pp.

§ 6.

Fremden-Meldungen.

„Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende etc.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden.“

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster zu führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen.

Die An- und Abmeldung der Fremden muss nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Grösse und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen.

Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1910 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die durch § 6 vorstehender Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von 21 x 16 1/2 Zentimeter Grösse nach den unten näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weisses, die Abmeldungen auf blassgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muss nach dem nachstehend näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein. Weisse Farbe.

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist angekommen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Monat	Vor- u. Zuname des Fremden a. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthalts (Tage, Woch., Monat)	Nationalität	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Blassgrüne Farbe. Muster VI.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist abgereist:

1.	2.	3.	4.	5.
Monat	Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs)

(Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VII.

Fremdenbuch (Muster.)

Hotel Strasse Nr. . . .

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Nr. des Zimmers	Tag der Ankunft	Vor- u. Zuname des Fremden a. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Nationalität	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthalts (Tage, Woch., Monate)	Tag der Abreise	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Tintenzeuge

Schreib-Garnituren
Briefwagen, Brief-
öffner etc., sehr
geeignet zu Ge-
schenkwegen, :

in allen Preislagen

mit

20 % Rabatt

im Ausverkauf der

:: Firma ::

10314c

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10.

Damensalon Giersch.

Shampooieren 1 Mk.,
mit Frisur u. Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.

Spezialgeschäft aller Haararbeiten

Goldgasse 18, erster Laden
v. d. Langgasse-
10160

Dambachtal 23 — Neuberg 4

Einküchenhaus

Haus Dambachtal
möbl. u. unmöbl. Zimmer und
Wohnungen im Abschluss,
Nahe Kochbrunnen u. Wald,
Passanten-Aufnahme.
Telephon 341. 10239

**Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“**

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Pension Villa Modesta

Abeggstr. 4, beim Leberberg

Feinste und ruhige Kurlage

3 Min. v. Kurhaus und Theater

Komfort. einger. Zimmer mit u. ohne

Pension. — Winterpreise mit vor-

zähl. Verpflegung per Woche Mk.

25, 30 und 35. — Garten, Bäder,

Convers. franz., engl. u. deutsch. 10179

Bes.: Fr. M. L. Schumacher.

Wohnungs-Nachweis - Bureau

Lion & Cie.

Bahnhofstr. 8. Telephon 708.

Grösste Auswahl von Miet- und

Kaufobjekten jeder Art. 10209

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.